



STRAUBINGER
RUNDSCHAU

www.straubinger-tagblatt.de



Am Stadtgraben: Die gefühlte erste Baustelle nach dem Volksfest.

Sie sind zurück: Die Baustellen

Die Straubinger sind noch dabei zu begreifen, dass sie jetzt wieder 352 Tage vom nächsten „Trumm vom Paradies“ entfernt sind, da drängen sich die Schattenseiten des Alltags schmerzlich ins Bewusstsein. Es ist einer der größten – leider nur elf Tage währende – Vorzüge des Volksfestes, dass die allermeisten Baustellen wie von Zauberhand verschwinden. Jetzt sind sie zurück, gerade mal ein paar Stunden nach Ende des Gäubodenvolksfestes. Und sie erobern sich ihr Terrain unübersehbar wieder. Die schnellste: Am Stadtgraben ist seit gestern die Rechtsabbiegespur zur Bahnhofstraße gesperrt. Der Grund sind Kanal-Sanierungsarbeiten in der Bahnhofstraße.

-mon-

Repair Café künftig einmal im Monat

Das Repair Café meldet sich mit positiven Neuigkeiten aus der Sommerpause zurück: Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach den Reparaturtreffen kann ab September das Repair Café öfter durchgeführt werden. Beginnend mit dem 16. September findet künftig einmal monatlich – immer am dritten Samstag des Monats – ein Reparaturtreffen in den Räumen der Vhs statt. Jeweils von 10 bis 15 Uhr dreht sich dann am Steinweg 56 wieder alles um die Reparatur defekter Gegenstände jeder Art und somit auch um den Kampf gegen die Wegwerfmentalität.

Besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helfern, die ohne Zögern einwilligten, noch mehr ihrer Freizeit für den Einsatz im Repair Café zur Verfügung zu stellen sowie den Kooperationspartnern Bürgerstiftung, Freiwilligen Zentrum und ZAW-SR, deren Unterstützung das Repair Café erst ermöglicht.

*

Sterbefälle: Günther Storm, Äußere Passauer Straße 60, 76 Jahre. Helga Stöhr, ehem. Altenpflegehelferin, Graf-Zeppelin-Straße, 76 Jahre.

Der direkte Draht

Bei Fragen zur Zeitungszustellung:
Telefon 09421/940-6400

Bei Fragen an den Leserservice:
Telefon 09421/940-6700

Zur Stadt-Redaktion:
Telefon 09421/940-4300
Telefax 09421/940-4390
lokales@straubinger-tagblatt.de

BUNDESTAGSWAHL

24. September 2017

Kreuzchen machen

Benachrichtigungskarten zur Bundestagswahl landen dieser Tage im Briefkasten

Am Hagen bauen Festwirte und Schausteller ihre Betriebe ab. Die Straubinger hat der Alltag wieder. Es gibt ein Leben nach dem Volksfest und dazu gehört die bevorstehende Bundestagswahl am Sonntag, 24. September. Mitarbeiter der Stadt werfen die weißen Wahlbenachrichtigungskarten derzeit in die Briefkästen ein. Spätestens bis 3. September müssen sie bei den Wahlberechtigten sein. Rund 34000 Straubinger sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben, rund 1500 davon zum ersten Mal. Wer am Wahlsonntag verhindert ist, kann sich mit Erhalt seiner Wahlbenachrichtigung ab sofort Briefwahlunterlagen besorgen.

Alle Bürger, die in Straubing im Wählerverzeichnis registriert sind, sollten die nächsten Tage eine Wahlbenachrichtigung erhalten. Wahlberechtigt ist, wer deutscher Staatsbürger ist, seine Hauptwohnung seit drei Monaten oder länger in Deutschland hat, mindestens 18 Jahre alt ist und dem das Wahlrecht nicht gerichtlich entzogen wurde. Wer bis 3. September trotz Straubinger Hauptwohnsitzes noch keine Karte erhalten hat, kann sich im Wahlamt melden und dies überprüfen lassen.

Die Wahlbenachrichtigung gibt laut Michael Klendauer vom Wahlamt auch Auskunft über das jeweils zugehörige Wahllokal für Sonntag, 24. September. Es gibt davon die gewählten 45 sowie zwölf Briefwahlbezirke. Die Karte erteilt per Rollstuhlfahrer-Symbol auch darüber Auskunft, ob das jeweilige Wahllokal barrierefrei ist. In der Regel ist das der Fall. Die Wahllokale sind am Sonntag, 24. September, von 8 bis 18 Uhr geöffnet.



Regina Janker, Mirjam Bohrmann und Selina Steinberger (v.l.) betreuen die Briefwahlausgabe im Rathaus.

In jedem Wahllokal sorgt ein achtköpfiges Team für einen ordnungsgemäßen Ablauf. Die Wahlhelfer teilen sich auf zwei Schichten auf und kommen um 18 Uhr zum Auszählen komplett zusammen. Eine Ausschreibung war heuer nicht notwendig, sagt Michael Klendauer. Aus dem Rathaus, weiteren Behörden und dem Kreis erfahrener Helfer habe der Bedarf an Wahlhelfern gedeckt werden können.

Keine Zeit zum Wählen? Eigentlich eine Ausrede, die nicht gilt. Denn die Briefwahl macht die Kreuzchen bei Direktkandidat und

Partei schon jetzt möglich. Auf der Wahlbenachrichtigungskarte ist auf der Rückseite gleich ein Antrag für Briefwahl zu finden.

An die Briefwahl-Unterlagen kann man auf mehreren Wegen kommen. Im Zimmer 31 im Parterre des Rathauses kümmert sich ein dreiköpfiges Team um potentielle Briefwähler. Man gelangt dorthin über den Eingang Seminargasse. Der Weg im Gebäude ist ausgeschildert. Barrierefreie Alternative ist der Zugang über die Simon-Höllers-Straße und den Rathausinnenhof. Man kann die nötigen Unterlagen dann nach Hause mitnehmen oder

gleich vor Ort wählen. Es gibt dazu eigens eine Wahlkabine samt Urne.

Die Briefwahlunterlagen kann man aber auch mit der Wahlbenachrichtigungskarte per Post anfordern, via Internet über das Bürgerserviceportal der Stadt oder per QR-Code, der sich auf der Wahlbenachrichtigungskarte findet, mit dem Smartphone. Letzter Ausgabetermin für Briefwahlunterlagen ist Freitag, 22. September. Michael Klendauer appelliert jedoch, bei absehbarer Verhinderung am Wahltag nicht bis zum letzten Drücker zu warten, denn die Wahlunterlagen müssen schließlich auch wieder zurückgeschickt werden. Aufgrund der Postlaufzeiten empfiehlt er, die Wahlbriefe spätestens vier Werktage vor dem Wahltag, sprich am Mittwoch, 20. September, zur Post zu geben. Wer den Wahlbrief im Rathaus selber einwerfen will: Nachdem der Briefkasten im Rathaus durch den Brand nicht mehr zugänglich ist, wird derzeit in der Seminargasse beim Rathauseingang ein großer Briefkasten aufgestellt. Der Wahlteilnahme steht also nichts im Wege.

-mon-

Info

Die Briefwahlausgabe im Rathaus, Zimmer 31 (Erdgeschoss) ist Montag bis Mittwoch, jeweils von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Die Ausgabe endet am Freitag, 22. September, 18 Uhr. Wenn Sie Fragen zur Briefwahl haben, können Sie sich an folgende Telefonnummern wenden, 944-60284, 944-60285, 944-60286, E-Mail: wahlamt@straubing.de. Allgemeine Fragen zur Wahl beantworten Michael Klendauer (944-60230) und Sandra Jerchel (944-60238).

E-Bus für den Stadtverkehr

Testlauf von 22. bis 26. August – Verstärkung für den Pendelbus zur Westtangente

Elektromobilität spielt eine immer wichtigere Rolle, auch im öffentlichen Nahverkehr. So hat sich Alois Rainer im Bundestag dafür eingesetzt, dass auch Straubing einen Elektrobuss für Testzwecke zur Erprobung bekommt. Vom 22. bis 26. August ist dieser nun im Stadtverkehr, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken, im Einsatz – als Verstärkung für den Pendelbus zum Parkplatz an der Westtangente.

„Ich bin dankbar für die Gelegenheit, Erfahrung mit einem Elektrobuss sammeln zu können“, betont Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Denn Elektromobilität spiele in Zeiten der Diesel-Diskussion eine immer wichtigere Rolle. Und auch für die Stadt stelle sich die Frage, wie es in Zukunft weiter geht. „Wir müssen uns auf künftige Ausschreibungen vorbereiten. Da die Alternativen für Diesel Gas und Elektro sind, ist es erforderlich und auch sinnvoll, echte Werte aus dem laufenden Betrieb zu sammeln.“ Nur so könne man Entscheidungen treffen. Auch Bundestagsabgeordneter Alois Rainer betont, wie wichtig es sei, den Einsatz eines solchen Fahrzeuges im Alltag zu sehen, deshalb habe er sich dafür stark gemacht. „In Regensburg gibt es schon E-Busse, weshalb sollte man nicht auch in Straubing über dieses Verkehrsmittel nachdenken?“

13 Meter lang ist der Elektrobuss der Firma Linkker, der ansonsten bereits seine Runden in Helsinki dreht. Ist er voll aufgeladen, kommt er bis zu 65 Kilometer weit, bevor er für die Weiterfahrt nachgeladen werden muss. „Normalerweise lässt er sich mit einem Pantograph auf dem Dach im Schnell-Ladefahren



Bundestagsabgeordneter Alois Rainer (2.v.l.), Oberbürgermeister Markus Pannermayr (4.v.l.) und MdL Hans Ritt (rechts) nutzten am Dienstagabend die Gelegenheit und drehten eine Runde mit dem E-Bus.

innerhalb von 15 Minuten laden, diese Technik kann in Straubing leider nicht genutzt werden“, erklärt André Stephan, Geschäftsführer der Firma Linkker. Mithilfe eines Ersatz-Ladegerätes dauere es zwei Stunden, bis der Bus wieder bereit zum Einsatz ist.

Rund zweieinhalb Meter länger als der normale Pendelbus ist der E-Bus aus Helsinki, so kann er leider nicht ohne viel Rangieren im

Theresienplatz seine Runde drehen. „Eigentlich war es geplant, den Bus vormittags und abends als Verstärker für den Pendelbus vom Theresienplatz zum Parkplatz an der Westtangente einzusetzen. Da dieser jedoch aufgrund des Rangierens länger braucht, kommen sie sich in die Quere“, erklärt Clemens von Ruedorffer von den Stadtwerken. Doch zum Glück konnte man nach den Testläufen am Dienstag eine

Lösung finden. „Der Bus ersetzt die zweite Schicht des Pendelbusses von 12.30 bis 14.30 Uhr. Danach lädt er und abends übernimmt er dann die letzte Schicht.“

Bis einschließlich Samstag pendelt der E-Bus, der aus Aluminium gefertigt wurde und Platz für 80 Personen hat, vom Theresienplatz zum Parkplatz an der Westtangente. Eine Woche später ist er dann im Landkreis Regen unterwegs. -dab-